

**Kreisverordnung
zum Schutze von Landschaftsteilen
in den Gemeinden Ostrohe und Heide
vom 6. Juni 1972**

Aufgrund der §§ 5 und 19 des Reichsnaturschutzgesetzes (RNG) vom 26. Juni 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 821), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 25. Februar 1971 (GVOBl. Schl.-H. S. 66) in Verbindung mit Artikel 129 Abs. 2 des Grundgesetzes wird verordnet:

§ 1

- (1) Den in die Landschaftsschutzkarte mit grüner Umrandung eingetragenen und im Verzeichnis der geschützten Landschaftsteile bei meiner Behörde unter Nr. 5 geführten Landschaftsteil der Gemarkungen Ostrohe, Heide und Süderholm unterstelle ich mit dem Tage der Bekanntmachung als Landschaftsschutzgebiet „Ostroher/Süderholmer Moor“ dem Schutz des Reichsnaturschutzgesetzes.
- (2) Von dem Schutz ausgenommen sind die im Zusammenhang bebauten Ortsteile und die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung durch rechtsverbindliche Bebauungspläne (§§ 9 und 12 BBauG) ausgewiesenen Baugebiete.
- (3) Die Grenzen des Landschaftsschutzgebietes sind in einer Karte 1 : 5.000 grün eingetragen. In dem als Anlage beigefügten Ausschnitt aus der topographischen Karte 1 : 25.000 ist das Gebiet schraffiert dargestellt.
- (4) Die Landschaftsschutzkarte ist Bestandteil dieser Verordnung. Sie ist bei meiner Behörde im Dienstzimmer der unteren Naturschutzbehörde archivmäßig verwahrt und kann dort während der Dienstzeit von jedermann eingesehen werden. Eine weitere Ausfertigung der Landschaftsschutzkarte befindet sich beim Bürgermeister der Stadt Heide und beim Amtsvorsteher des Amtes in Weddingstedt.

§ 2

- (1) Im Landschaftsschutzgebiet ist es verboten:
 - a) Verkaufsstände oder Buden zu errichten, Bild- und Schrifftafeln mit Ausnahme amtlicher oder amtlich genehmigter Hinweise anzubringen oder Reklame irgendwelcher Art zu treiben,
 - b) Schutt, Müll und Abfälle abzulagern,
 - c) Zeltlager, Camping- und Parkplätze an anderen als den von mir zugelassenen Stellen anzulegen, Zelte und Wohnwagen oder Wohnbehausungen anderer Art an anderen als den vorgenannten Stellen aufzustellen,
 - d) die Ruhe der Natur und den Naturgenuss durch Lärmen oder auf andere Weise zu stören,
 - e) Landschaftsbestandteile oder Naturgebilde von wissenschaftlicher, geschichtlicher, heimat- und volkskundlicher Bedeutung (z. B. Hünengräber, Wallanlagen, Bäume, Baumgruppen und Quellen) zu beschädigen oder zu verunstalten.
- (2) Ausnahmen von den Verboten des Absatzes 1 können in besonderen Fällen von mir zugelassen werden. Die Genehmigung kann unter Auflagen erteilt werden.

§ 3

- (1) Maßnahmen im Landschaftsschutzgebiet, die geeignet sind, das Landschaftsbild zu verunstalten, die Natur zu schädigen oder den Naturgenuss zu beeinträchtigen, bedürfen, soweit sie nicht nach § 2 verboten sind, meiner Genehmigung.

Dies gilt im Besonderen:

- a) für die Errichtung von baulichen Anlagen sowie für die Vornahme wesentlicher baulicher Veränderungen an den Außenseiten bestehender Baulichkeiten,
 - b) für die Errichtung von Freileitungen aller Art,
 - c) für die Anlage oder Umlegung von öffentlichen Wegen, Straßen, Parkplätzen oder künstlichen Wasserläufen,
 - d) für Grabungen, für die Entnahme oder das Einbringen von Bodenbestandteilen oder für sonstige Veränderungen der Bodengestalt,
 - e) für Neuregelung des Abflusses von Wasserläufen, für die Entwässerung und Kultivierung von Hochmooren und für die Trockenlegung von Teichen und Tümpeln,
 - f) für die Beseitigung von Einzelbäumen über 60 cm Brusthöhendurchmesser mit Ausnahme der üblichen Nutzung an Landstraßen, von Baumgruppen oder Baumalleen, für die Entnahme von mehr als 40 % des Holzbestandes aus Parkanlagen oder Feldgehölzen sowie für die Aufforstung von Nichtholzbodenflächen.
- (2) Der Genehmigung bedarf es nicht zur Anlage oder zum Ausbau von Wegen für den land- und forstwirtschaftlichen Verkehr, für die Entnahme von Bodenbestandteilen zum eigenen Bedarf der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und Dorfgemeinden sowie für die Binnenentwässerung landwirtschaftlich genutzter Flächen durch Gräben und Dränagen.
- (3) Aus einer Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde erwächst kein Anspruch auf Genehmigungserfordernisse aus anderen Rechtsvorschriften.

§ 4

Unberührt bleiben

- a) Nutzungen und Maßnahmen einer ordnungsgemäßen Garten-, Land- und Forstwirtschaft,
- b) die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd und Fischerei.

§ 5

Vorsätzliche oder fahrlässige Verstöße gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden als Zuwiderhandlungen nach § 21 und § 22 des Reichsnaturschutzgesetzes verfolgt.

§ 6

Diese Verordnung tritt mit dem Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Heide, den 6. Juni 1972
Kreis Dithmarschen
Der Landrat
als untere Naturschutzbehörde
Amtsbl. Schl.-H./AAz 1972 S. 359